

## Aus dem Gemeinderat vom 19. Januar 2018

---

**Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen müssen ab dem Schuljahr 2019/2020 alle Klassen doppelt geführt werden, was gegenüber dem heutigen Angebot eine zusätzliche Klasse bedeutet. Bereits anlässlich der Budgetberatung 2018 kamen Gemeinderat und Finanzkommission zum Schluss, dass mögliche Alternativen und vorhandene Raumreserven zu prüfen sind, bevor Neubauten ins Auge gefasst werden.**

Die durchgeführte Machbarkeitsstudie zum Schulraum Mühlematt hat aufgezeigt, dass die Schaffung von zusätzlichem Schulraum sowie einer Sportinfrastruktur am Standort Mühlematt zwar baulich möglich wäre, die Finanzierung einer derartigen Investition in nächster Zeit aber nicht denkbar ist.

Um den stetig steigenden Schulraumbedarf auch in den nächsten Jahren abdecken zu können, hat die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung ein Raumkonzept erstellt, welches dank Nutzung von ungenutzten Räumen, resp. Umnutzung des alten Feuerwehmagazins, Raum für mindestens 10 Jahre schaffen würde. Als Reserve besteht zusätzlich die Fläche der heutigen Schulküche im 3. OG des Mühlemattschulhauses, welche spätestens nach dem erfolgten Neubau der Kreisschule in Neuendorf für die eigene Nutzung frei wird. Die Umsetzung des Raumkonzepts soll in verschiedenen Etappen erfolgen, koordiniert mit dem laufenden Schulbetrieb. Im April 2018 kann zudem mit der Umnutzung der Wohnung an der Sportstrasse 2 gestartet werden, welche mit Auszug des Hauswartehepaars Patricia und André Strub frei wird.

Der Gemeinderat kam nach eingehender Beratung des Raumkonzepts zum Schluss, die Kommission für öffentliche Bauten damit zu beauftragen dieses umzusetzen. Nebst einer Umnutzung des alten Feuerwehmagazins soll jedoch auch die Aufstockung des neueren Mitteltrakts im Kleinfeldschulhaus geprüft werden. Aufgrund des Sanierungsbedarfs des ehemaligen Feuerwehmagazins, empfiehlt der Gemeinderat zudem, anstelle eines energetisch aufwändigen und mit Kompromissen verbundenen Umbaus des bestehenden Gebäudes einen Neubau in Modulbauweise zu prüfen. Dies käme insbesondere auch dem Faktor Zeit entgegen.

Mit diesem Raumkonzept kann die Weiterverfolgung der aus der Machbarkeitsstudie hervorgegangenen Schulraumplanung voraussichtlich für längere Zeit hinausgezögert werden.

### **Gestaltungsplan Bifang, Neubau der von Rohr Holzbau AG auf den Grundstücken GB Egerkingen Nr. 1699 und 2076, genehmigt und zur öffentlichen Planaufgabe verabschiedet**

Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den während der Mitwirkung eingegangenen zwei gleichlautenden, kritischen Stellungnahmen. In bilateralen Gesprächen zwischen der Gemeinde, der Bauherrschaft und den Mitwirkungsteilnehmern konnten die meisten Punkte bereinigt werden. Die Empfehlungen im Vorprüfungsbericht des Amtes für Raumplanung, insbesondere bezüglich der Verkehrserschliessung, konnten alle umgesetzt werden.

Ein von der Bauherrschaft als Vorleistung für das anschliessende Baugesuchsverfahren bereits in Auftrag gegebene Lärmgutachten kommt zum Schluss, dass für die bereits bestehenden Gebäude der Mitwirkungsteilnehmer die Planungswerte der Empfindlichkeitsstufe II tagsüber und nachts überall eingehalten werden. Der Bau einer Lärmschutzwand ist somit nicht notwendig.

Der Gemeinderat genehmigte den Gestaltungsplan und verabschiedete diesen zur öffentlichen Planaufgabe in der Zeit vom 25.01. – 23.02.2018. In der vorangegangenen Diskussion bekundete er Mühe mit den Einsprachen der Mitwirkungsteilnehmer, welche die Resultate des Lärmgutachtens anzweifeln und die Erstellung einer Lärmschutzwand sowie der östlichen Wand des Gebäudes in Beton verlangen. Der Gemeinderat hofft, die Mitwirkungsteilnehmer werden das Bauvorhaben nicht unnötig verzögern und damit die Zukunft eines traditionsreichen Holzbauunternehmens aufs Spiel setzen.

### **Vergabe der Arbeiten für die Fassadensanierung des Altbaus Schulhaus Kleinfeld**

Bereits am 12.12.2016 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Investitionskredit von CHF 200'000.– für die Fassadensanierung des Schulhauses Kleinfeld. Die Ausführung wäre eigentlich im 2017 vorgesehen gewesen. Im Rahmen der im letzten Jahr durchgeführten Submission wies einer der eingeladenen Unternehmer darauf hin, der in Zusammenarbeit mit Fachleuten erarbeitete neue Fassadenaufbau sei nicht ideal. Weitere Untersuchungen der Fassade ergaben schliesslich, dass die Fassade in einem schlechteren Zustand ist, als ursprünglich angenommen. Der heutige Fassadenverputz muss vor der Sanierung vollständig entfernt und der neue Fassadenaufbau in mehreren Etappen aufgezogen werden. Zwischen den einzelnen Schritten sind immer wieder längere Trocknungsphasen zu berücksichtigen. Es ist deshalb mit einer aufwendigeren und zeitintensiveren Ausführung der Arbeiten zu rechnen.

Ein Erschwernis bei der Ausführung stellen zudem die an der Fassade angebrachten Nistkästen der Mauersegler dar. Diese beherbergen die grösste Kolonie dieser geschützten Vogelart in der Region und sind in der Regel von Mitte April bis Anfang August belegt. In Absprache mit der Vogelwarte Sempach ist es möglich, das Gerüst Anfang April zu stellen und die Nistkästen ausserhalb des Gerüsts zu montieren. Die Arbeiten können so im Zeitraum Frühjahr bis Ende Sommerferien 2018 ausgeführt werden.

Der Gemeinderat vergab die Gerüstarbeiten an die Kamber Gerüste GmbH, Gunzgen und die Gipser- und Malerarbeiten an die Oswald Cerri AG, Mümliswil. Dabei nahm er erfreut zur Kenntnis, dass trotz aufwendigerem Sanierungsbedarf der von der GV gesprochene Kredit von CHF 200'000.– ausreichen wird.

Die definitive Terminplanung wird nun raschmöglichst mit den beauftragten Unternehmern, der Vogelwarte Sempach sowie den im Naturschutzverein mitwirkenden Lehrpersonen erstellt.

### **Zusätzlicher Raumbedarf der Verwaltung soll mit vorhandenen Raumreserven in der Alten Mühle gedeckt werden**

An der Sitzung vom 05.07.2017 genehmigte der Gemeinderat ein Kostendach für die Erstellung eines Vorprojekts für einen Erweiterungsbau am Gemeindehaus. Als Ziel definiert wurde ein möglicher Erweiterungsbau nach Osten gegen die Bahnhofstrasse, um im Erdgeschoss zusätzlichen Platz für die Verwaltung und im Obergeschoss für die Polizei zu schaffen. Dabei stellte der Gemeinderat die Anforderung, dass die Büros der gesamten Verwaltung im Erdgeschoss verbleiben sollen.

Inzwischen liegen 3 Varianten für eine Erweiterung des Gemeindehauses mit einer approximativ Kostenschätzung vor.

Leider bestehen von der Polizei nach wie vor keine verbindlichen Aussagen über einen angebotenen zusätzlichen Platzbedarf. Ob eine weitere Bearbeitung eines Erweiterungsprojekts ohne verbindliche Zusage der Polizei für einen längerfristigen Raumbedarf sinnvoll ist, kann hinterfragt werden.

#### **Vorprojekt**

Im Vorprojekt werden 3 Varianten für eine Erweiterung aufgezeigt:

1. Anbau nach Osten mit einer Verlängerung der südseitigen Glasfassade und nordseitig einer Ergänzung der Aussenhülle in Eternitverkleidung. Mit dieser Variante wird das heutige Erscheinungsbild weitgehend beibehalten. Im Erdgeschoss werden die Räumlichkeiten für die Bauverwaltung sowie die Elektrizitätsversorgung Egerkingen (EVE) und zusätzlich ein Sitzungszimmer vorgesehen, im Obergeschoss Räumlichkeiten für die Polizei.
2. Anbau nach Osten mit analoger Einrichtung wie Variante 1, gestalterisch jedoch komplett mit der Aussenhülle in Eternitfassade.
3. Mit der dritten Variante wird aufgezeigt, dass auch ein separater Baukörper auf der Westseite, nördlich der Alten Mühle, denkbar ist. Dieser Baukörper würde der Polizei dienen, während die heutigen Räumlichkeiten auf der Ostseite sowohl im EG wie im OG durch die Verwaltung und EVE genutzt werden könnten.

Gemäss der erstellten Grobkostenschätzung muss für einen Erweiterungsbau am Gemeindehaus mit Baukosten in der Höhe von rund CHF 560'000.– gerechnet werden.

## **Weiteres Vorgehen**

Unabhängig von einem Erweiterungsbau benötigt die Bauverwaltung dringend mehr Platz für die vorhandenen Arbeitsplätze. Analog der Schulraumplanung besteht auch im Verwaltungsbe-  
reich das Potential, den steigenden Raumbedarf von Polizei, Verwaltung und EVE mit Räum-  
lichkeiten in bestehenden Liegenschaften im Eigentum der Einwohnergemeinde abzudecken.  
Mit der Alten Mühle liegt eine weitgehend ungenutzte Liegenschaft in unmittelbarer Nähe des  
Gemeindehauses, welche durchaus mit einer fixen Nutzung belegt werden könnte.

Neben den unregelmässigen Militärbelegungen beschränkt sich die regelmässige Nutzung der  
Mühle auf die Ramelenstube als Sitzungszimmer für diverse Gruppen, die Kornkammer für etli-  
che Vermietungen und das Gemeinderatszimmer. Auch der Mühlesaal (oberhalb der Kornkam-  
mer) wird von Externen für Seminare genutzt und immer öfter auch durch die Schule für Tea-  
mevents belegt. Jedoch sind die Müllerstube im EG (ehemaliges Trauzimmer) sowie die Dach-  
geschosse praktisch dauernd ungenutzt.

So bieten sich anstelle eines Erweiterungsbaus am Gemeindehaus insbesondere folgende  
Möglichkeiten an:

- Verlegung von Teilen der Polizei vom OG Ost Gemeindehaus in Räumlichkeiten der Alten Mühle. Im Gemeindehaus bezieht die EVE 2 Büroräume im OG, die Bauverwaltung bleibt im Erdgeschoss.
- Auslagerung der EVE in die Alte Mühle. Im Gemeindehaus behält die Polizei die heutigen Räumlichkeiten im OG, die Bauverwaltung bleibt im Erdgeschoss
- Möglich ist auch eine Verlegung der Bauverwaltung ins OG im Gemeindehaus oder in die Alte Mühle. Allerdings deckt sich dies nicht mit der vom Gemeinderat am 05.07.2017 ge-  
stellten Anforderung an die Gemeindeverwaltung.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom Vorprojekt und kam zum Schluss, dass analog Schul-  
raumplanung die Nutzung vorhandener, eigener Raumreserven einem Neu- resp. in diesem Fall  
einem Erweiterungsbau vorzuziehen ist. Die Verwaltung wurde beauftragt, zuhanden des Ge-  
meinderats einen konkreten Vorschlag bezüglich Nutzung der Räumlichkeiten in der Alten  
Mühle zu erarbeiten und insbesondere auch aufzuzeigen, mit welchen Kosten für die Umnut-  
zung der bestehenden Räume in Büroräumlichkeiten gerechnet werden muss. Mit der Denkmal-  
pflege soll vorgängig abgeklärt werden, welche Auflagen ggf. bei Anpassung der Räumlichkei-  
ten einzuhalten sind. Ebenfalls wurde die Verwaltung beauftragt, mit der Polizei und der EVE  
nochmals das Gespräch zu suchen, deren Bedürfnisse zu klären und bei der Raumnutzungs-  
planung entsprechend zu berücksichtigen.

## **Vernehmlassung zum Ausbauschritt der Bahninfrastruktur 2030/35 verabschiedet**

Die Einwohnergemeinde Egerkingen nahm am Vernehmlassungsverfahren des Bundes zum  
Ausbauschritt der Bahninfrastruktur 2030/35 teil und verlangte analog Kanton, das Modul "Takt-  
verdichtung Biel – Olten" mit halbstündlichem Halt der Fernverkehrszüge in Egerkingen und den  
damit verbundenen Ausbau des Bahnhofs in Egerkingen bereits dem Ausbauschritt 2035 oder  
2030 zuzuordnen. Dies, nachdem der Bund dieser Massnahme eine weniger hohe Priorität zu-  
ordnete und diese erst für einen späteren Zeitpunkt vorsah.

Der Gemeinderat konnte dies nicht nachvollziehen, zumal der Entscheid im Widerspruch zu den  
vom Bund formulierten Leitsätzen, zu den Aussagen über den Ausbau des Regional- und Ag-  
glomerationsverkehrs ausserhalb der Metropolitanräume, zum Bundesbeschluss über den Aus-  
bauschritt 2035 der Eisenbahninfrastruktur Art. 1, Abs. 2, Bst. g und zur Bedarfsanalyse für den  
Personen- und Güterverkehr steht.

Der Gemeinderat begründete seine Forderung mit der Realisierung der ÖV-Drehscheibe am  
Bahnhof Egerkingen, welche gegenwärtig in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Ver-  
kehr und Tiefbau, den Busbetrieben und der SBB geplant wird. Die Planung ist soweit fortge-  
schritten, dass per Fahrplanwechsel 2018/2019 die Halteketten den Busbetrieben zur Verfü-  
gung stehen werden. Dieses Projekt wird durch das Agglomerationsprogramm des Bundes un-  
terstützt. Mit der Verwirklichung der ÖV-Drehscheibe entsteht am Bahnhof Egerkingen ein Knoten-  
punkt des Regionalverkehrs, mit Anschlüssen an den Fernverkehr auf der Achse Biel/Zürich.

Weiter wies der Gemeinderat in seiner Stellungnahme darauf hin, dass die Region Gäu –  
Egerkingen bis Oensingen - gerne als der Wachstumsmotor des Kantons Solothurn bezeich-  
net wird und einen positiven Pendlersaldo ausweist. Diese Tatsache beweist, wie wichtig der

Ausbau des ÖV und die damit verbundene bessere Anbindung dieser Region an den Fernverkehr sind, auch um die Autobahn zu entlasten. Die gegenwärtig grosse Wohnbautätigkeit in der ganzen Region, die Wachstumsprognosen bei den Logistikbetrieben, die kurz vor der Realisierung stehenden Produktionsbetriebe in Oensingen und die mittelfristige Umsetzung der Regionalen Arbeitszonen RAZ I und RAZ II Egerkingen/Härkingen/Neuendorf werden das Bedürfnis nach optimierten Fernanschlüssen in der Region Gäu noch steigern. Dabei spielt die bereits erwähnte ÖV-Drehscheibe in Egerkingen eine immanente Rolle, welche auch die 49 ha grossen regionalen Arbeitszonen RAZ I und RAZ II unmittelbar erschliesst.

Der am 12.09.2017 vom Regierungsrat des Kantons Solothurn verabschiedete Kantonale Richtplan, welcher nun das Genehmigungsverfahren des Bundesrates durchläuft, geht ebenfalls von einem halbstündlichen Halt der Fernverkehrszüge im Gäu in Egerkingen und Oensingen aus. Nur so können die raumplanerischen und ökologischen Zielsetzungen des Richtplanes auch tatsächlich umgesetzt werden.

### **Landwirtschaftliche Planung in Zusammenhang mit dem 6-Streifenausbau der A1 Luterbach – Härkingen; Bestimmung von 2 Gemeindevertretern für die Teilnahme an Workshop**

Im Mittelland und im Speziellen im Gäu konzentrieren sich zahlreiche Nutzungsinteressen. Durch den geplanten 6-Spur-Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen, der Kombination von Hochwasserschutz und Wildtierkorridoren sowie anderen raumrelevanten Projekten, werden in naher Zukunft weitere Flächen in Anspruch genommen. Dadurch gerät die Landwirtschaft immer mehr unter Druck.

Der 6-Streifenausbau der A1 Luterbach - Härkingen stellt eine äusserst komplexe Planung mit integrierten Folgeprojekten dar. Die wichtigsten Folgeprojekte sind etwa:

- Kompensation Fruchtfolgeflächen (FFF)
- Wildtierkorridor SO9 + Zuleitstrukturen
- Optimierung Autobahnanschlüsse
- Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen
- Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen
- Lastwagenparkplätze
- Regionale Arbeitszone (RAZ) Gäu

Die Ziele der landwirtschaftlichen Planung (LP) sind die Erarbeitung einer Übersicht über die aktuelle landwirtschaftliche Situation, die Befragung der Ansprechpersonen Landwirtschaft in den betroffenen Gemeinden, die Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen (Boden, Infrastruktur etc.) sowie das Aufzeigen von Möglichkeiten, wie ein Verlust an Kulturland kompensiert werden kann.

Aus diesem Grund hat das Amt für Landwirtschaft Solothurn und Bern, resp. der beauftragte Planer, einen umfangreichen Fragebogen erstellt. Im Wissen um dessen Komplexität wird am Donnerstag, 01.02.2018 von 18.15 – 20.00 Uhr im Rest. Rössli in Oensingen ein „Fragebogen-Workshop“ durchgeführt. Es wird erwartet, dass alle Gemeinden zwei Vertreter an diese Sitzung delegieren.

Der Gemeinderat stellte fest, dass der 01.02.2018 mit der Orientierungsveranstaltung der Einwohnergemeinde Egerkingen zur Einführung von Tempo-30-Zonen kollidiert, welche die Anwesenheit des Gemeinderates, insbesondere der Ressortverantwortlichen, bedingt. Für die Teilnahme am Workshop in Oensingen sollen deshalb der Gemeindevizepräsident und ein Mitglied der Planungskommission angefragt werden.

### **Ehrung ehemaliger Behördenmitglieder der Einwohner- und der Bürgergemeinde sowie eingeladener Gäste anlässlich des Neujahrssessens des Gemeinderates**

Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung fand das traditionelle Neujahrssessen des Gemeinde- und Bürgerrates statt. Zu diesem Essen werden jeweils die im vergangenen Jahr zurückgetre-

nen Behördenmitglieder der Einwohner- und der Bürgergemeinde sowie Personen oder Unternehmen aus Egerkingen, welche sich während des Jahres beruflich, sportlich oder sozial verdient gemacht haben, eingeladen.

Zu den Ehrengästen gehörten u.a. auch Jolanda und Matteo Lombardo, erfolgreiche Züchter der Hunderasse „Cirneco dell’Etna“, welche mit ihren Hunden an diversen Ausstellungen und Coursings teilnehmen. Im 2017 erreichten sie mit ihrer Hündin "Swiss Lombards Evodia" den Europasieg. Jolanda Lombardo gab den Anwesenden einen interessanten Einblick in ihre Zucht und in die Abläufe einer Ausstellung respektive eines Coursings.

Bereits zum zweiten Mal eingeladen wurde Isidor von Arx, welcher nach 2015 im 2017 wiederum zuoberst auf dem Siegespodest stand und den Schweizermeistertitel im Kunstflug erreichte. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Firma Tesil, resp. heute der „Nieuport Memorial Flyers“, baut er zusammen mit einem Kollegen eine Nieuport 23 C-1 originalgetreu nach, ein Flugzeug, welches im 1. Weltkrieg im Einsatz der Schweizer Luftwaffe stand. Behördenmitglieder und Gäste hatten anlässlich eines Apéros Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild der Arbeiten zu machen. Dabei zeigten sie sich nicht nur von diesem Projekt fasziniert, sondern auch von den Ausführungen von Isidor von Arx, wie ein Kunstflug geplant und durchgeführt wird.

Am anschliessenden Neujahressessen im Gasthof von Arx wurden folgende Behördenmitglieder der Einwohner- und der Bürgergemeinde geehrt:

Aeschbach Karin	Gemeinde-/Bürgerrätin (Ersatz)	4 Jahre (09 – 13)
	Gemeinde-/Bürgerrätin	4 Jahre (13 – 17)
Berger Werner	Gemeinderat	6 Jahre (95 – 01)
	Gemeinde- und Bürgerrat	16 Jahre (01 – 17)
	Gemeinderat (Ersatz)	2 Jahre (93 – 95)
	Ortsplanausschuss	11 Jahre (94 – 05)
	Elektrakommission	12 Jahre (93 – 05)
	Arbeitsgruppe Schiessanlage	3 Jahre (98 – 01)
	Schulhausbaukommission	4 Jahre (01 – 05)
	Verwaltungsneubaukommission	3 Jahre (01 – 04)
	Delegierter Genossenschaft	
	Elektra Gäu	4 Jahre (01 – 05)
Kommission für öffentliche Bauten	4 Jahre (05 – 09)	
Bitterli Dieter	Mitglied Bildungs- und Kulturkommission	5 Jahre (08 – 13)
	Vizepräsident Bildungs- und Kulturkommission	4 Jahre (13 – 17)
Fischer Urs	Gemeinde-/Bürgerrat	8 Jahre (09 – 17)
Frey Peter	Mitglied Werkkommission	1 ¼ Jahre (16 – 17)
Hagmann Daniela	Mitglied Wahlbüro EG/BG	8 Jahre (09 – 17)
	Aktuarin RPK BG	12 Jahre (05 – 17)
	Fürsorgekommission	5 Jahre (89 – 94)
Hagmann Bruno	Aktuar Forstkommission BG	8 Jahre (09 – 17)
	Mitglied Steinbruchkomm. BG	4 Jahre (13 – 17)
	Gemeinderat	10 Jahre (87 – 97)
	Mitglied der Umweltkommission	3 Jahre (88 – 91)
Klossner Thomas	Mitglied Bevölkerungsschutzkommission	4 Jahre (13 – 17)
Lüthy Fabian	Delegierter ZV Sozialregion Thal-Gäu	4 Jahre (13 – 17)
	Ersatzmitglied Wahlbüro EG/BG	4 Jahre (13 – 17)

Rütimann Adrian	Mitglied Baukommission	16 Jahre (01 – 17)
Saner Alex	Gemeinde-/Bürgerrat	4 Jahre (13 – 17)
	Mitglied der Kommission für öffentliche Bauten	4 Jahre (13 – 17)
Schwager Marianne	Mitglied Wahlbüro EG/BG	20 Jahre (97 – 17)
	Gemeinderätin	4 Jahre (97 – 01)
	Wasserkommission	4 Jahre (97 – 01)
	Elektrikommission	4 Jahre (97 – 01)
Stampfli Robert	Mitglied Finanzkommission	4 Jahre (13 – 17)
	Mitglied RPK EG	4 Jahre (13 – 17)
Studer Dominik	Präsident Bildungs- und Kulturkommission	8 Jahre (09 – 17)
	Präsident Steinbruchkomm. BG	9 Jahre (08 – 17)
	Gemeindevizepräsident	4 Jahre (09 – 13)
	ZV Sozialregion Thal Gäu Vorstand	4 Jahre (09 – 13)
	Gemeinderat	4 Jahre (05 – 09)
	Planungskommission	4 Jahre (05 – 09)
	Bevölkerungsschutzkomm.	4 Jahre (05 – 09)
Studer Christian	Vizepräsident Forstkommission BG	8 Jahre (09 – 17)
	Sozialhilfekommission	7 Jahre (02 – 09)
	ZV Kreisschule Gäu (Delegierter)	1 Jahr (04 – 05)
	Schulhausbaukommission	1 Jahr (04 - 05)
	Vormundschaftsbehörde	4 Jahre (97 – 01)
	Arbeitsgruppe Schiessanlage	4 Jahre (94 – 98)
	Gemeinderat (Ersatz)	4 Jahre (93 – 97)
Ullmann Mischa	Mitglied Planungskommission	5 Jahre (12 – 17)
von Arx Beatrice	Delegierte ZV Kreisschule Gäu	8 Jahre (09 – 17)
von Arx Katharina	Mitglied Finanzkommission	12 Jahre (05 – 17)
	Vizepräsidentin RPK EG	24 Jahre (93 – 17)
von Arx-Belser Silvan	Friedensrichter	22 Jahre (95 – 17)
	Elektrikommission Aktuar	5 Jahre (76 – 81)
	Schulkommission VP	3 Jahre (85 – 88)
	Steuerkommission Aktuar	6 Jahre (89 – 95)
	ZV KS Gäu Delegierter	12 Jahre (89 – 01)
	ZV KS Gäu Arbeitsgruppe Bau	9 Jahre (92 – 01)
Wagner Thomas	Mitglied Steinbruchkomm. BG	7 Jahre (10 – 17)
Wyss Kurt	Delegierter GAG Gen. für Altersbetreuung und Pflege Gäu	10 Jahre (07 – 17)
	Verwaltungsleiter	2 Jahre (09 -11)
	Finanzverwalter	36 Jahre (73 – 09)
	Inventurbeamter	2 Jahre (09 – 11)
	Ortsquartiermeister	5 Jahre (96 – 11)
	Vorstandsmitglied des Zweckverbands Kreisschule Gäu	16 Jahre (93 – 09)

In Kürze:

- Zweckverband Kreisschule Gäu (ZV KS Gäu): Dominik Studer, Präsident des ZV KS Gäu, Silvan Jäggi, Schulleiter und Philipp Fluri, Ressort Bau des ZV KS Gäu stellten dem Vorstand des Vereins Gemeindepräsidentenkonferenz Gäu (GPG) am 11.01.2018 den Entwurf der neuen Statuten vor, in welche die meisten Anregungen der Verbandsgemeinden eingeflossen sind. Weiter wurde das Vorgehen bezüglich der Schulraumerweiterung präsentiert, welches nun den Wünschen der GPG entspricht. Als erstes wird eine strategische Projektgruppe die Arbeit aufnehmen. Diese hat zur Aufgabe, die aktuelle Situation des ZV KS Gäu, aber auch jene der angeschlossenen Verbandsgemeinden zu analysieren, die Wünsche der Gemeinden und der Schule aufzunehmen und das eigene Pflichtenheft sowie dasjenige der operativen Projektgruppe, welche nach diesem Schritt die anstehenden Aufgaben übernimmt, zu erarbeiten. Alle Verbandsgemeinden sind aufgerufen, bis 08.03.2018 eine Person für die strategische Projektgruppe zu melden.
- Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu (GAG): Am Samstag, 17.03.2018 findet eine a.o. GV der GAG statt. Nebst einer Statutenrevision, bedingt durch die Ausweitung des Tätigkeitsgebiets ins Thal, wird der Investitionsantrag für die Realisierung des Projekts in Balsthal traktandiert. Das betreffende Geschäft ist ebenfalls die nächste Sitzung des Gemeinderates vom 28.02.2018 zu traktandieren.
- Gewerbe-Apéro 2018: Das diesjährige **Gewerbe-Apéro** findet am **Freitag, 23.03.2018**, statt. Als Referent konnte Manfred Misteli, Projektleiter des ASTRA, verpflichtet werden. Er wird über den Stand des Projekts 6-Spur-Ausbau A1 Härkingen - Luterbach informieren. Der Anlass findet in der obersten Etage des Parkhauses Ganggeler in Egerkingen statt, welche eine wunderbare Aussicht bietet.

Die **nächste Sitzung des Gemeinderates** findet am **Mittwoch, 28.02.2018** statt. Da es sich um eine Klausursitzung handelt, ist der Sitzungsbeginn bereits um 16.00 Uhr.

26.01.2018 / Elvira Biedermann, Bereichsleiterin Zentrale Dienste /Verwaltungsleiterin